Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Jahresbericht 2017 über das Auftreten und die Bekämpfung des Bisams in Niedersachsen

IMPRESSUM

Herausgeber: Landwirtschaftskammer Niedersachsen
FB 3.12 Nachhaltige Landnutzung, Ländlicher Raum
AG Bisambekämpfung
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg

Internet: www.lwk-niedersachsen.de

Text und Redaktion: Heiko Fritz
Elke Röver

Titelfoto: Bisamburg, Dierk Gunkel

Foto: Unie van der Waterschappen, NL

© Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers, Oldenburg 2018

Jahresbericht 2017 über das Auftreten und die Bekämpfung des Bisams in Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Vorbemerkung ……. 4
Personal ……. 4
Organisation, Prämien ……. 5
Befallslage ……. 6
Fortpflanzung ……. 7
Fangergebnisse ……. 8
Bisamfänge und Privatfängernetz der UHV`s im Grenzbereich (deutsch-niederländische Grenze) ……. 8
Schäden ……. 9
Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen, Verbänden und Organisationen ……. 10
Weitere Besonderheiten und Beobachtungen ……. 11
Ausblick auf Änderungen im Jahre 2018 ……..... 14
Anhang ……. 15
Ihre Ansprechpartner/innen im Bereich Bisambekämpfung ……. 19

Vorbemerkung

Die EU-Kommission hat im Jahr 2016 die erste Unionsliste zu der neuen EU-Verordnung (Nr.1143/2014) über invasive gebietsfremde Arten im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht. Diese Liste mit insgesamt 37 invasiven Tier- und Pflanzenarten wurde am 02.08.2017 um 12 invasive Arten erweitert, darunter der Bisam. Die Unionsliste schafft eine Grundlage für konkretes Handeln. Für bereits weit verbreitete Arten wie den Bisam müssen geeignete Managementmaßnahmen identifiziert und umgesetzt werden.
In Niedersachsen wird seit Ende der 60'er Jahre eine aktive Bekämpfung dieses schädlichen Neozoen durchgeführt. Diese wurde in der Vergangenheit allerdings öfter in Frage gestellt. Durch eine dreijährige Feldstudie in den Niederlanden konnte nun wissenschaftlich bewiesen werden, dass durch die Bekämpfung eine nachhaltige Verminderung der Population erzielt werden kann. Näheres zu dieser Studie wird im Kapitel „Weitere Besonderheiten und Beobachtungen" berichtet.
Durch die Listung des Bisams auf der EU-Liste und dem wissenschaftlichen Beweis der positiven Effekte zur Gefahrenabwehr, kann zukünftig einer Kritik an der Bisambekämpfung besser entgegengetreten werden.
Informationen zur EU-Verordnung findet man im Internet unter www.neobiota.de .

Personal

Im Jahr 2017 gab es im Arbeitsgebiet Bisambekämpfung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen keine personellen Veränderungen. Weiterhin sind in Niedersachsen sechs hauptamtliche Bisamjäger tätig. Die Koordinierung des Arbeitsgebietes Bisambekämpfung wurden, wie im Vorjahr, von Frau Röver und Herrn Fritz im Fachbereich 3.12 „Ländliche Entwicklung" wahrgenommen und koordiniert.

Die Dienstgebiete der hauptamtlichen Bisamjäger können über die Internetseite der Landwirtschaftskammer (www.lwk-niedersachsen.de Webcode:01005638) eingesehen werden.

Im Jahre 2017 führten ca. 850 Privatfänger, in den ihnen jeweils zugeordneten Fangbezirken, die Bisambekämpfung durch. Im Berichtszeitraum konnten 32 neue Privatfänger ausgebildet werden, 29 Privatfänger sind ausgeschieden. Die Bisamjäger unterstützen die Unterhaltungsverbände bei der Werbung neuer Privatfänger gemäß den Vorgaben des Runderlasses des MU und machen die neuen Privatfänger sachkundig. Auch wurden wieder, in einigen Verbänden, Fallenbautage für die Privatfänger angeboten.
In den Hauptbefallsgebieten konnten freiwerdende Fanggebiete in den meisten Fällen zeitnah wiederbesetzt werden.

Durch die in diesem Jahr, vor allem im Herbst, widrigen Bedingungen durch die anhaltend hohen Wasserstände und den deshalb schnell fließenden Gewässern und unbefahrbaren Feldwegen war der Bisamfang für alle Privatfänger eine Herausforderung. Dennoch konnte unter diesen Umständen ein gutes Fangergebnis erzielt und damit ein wertvoller Beitrag zum Hochwasser- und Küstenschutz und zur Gewässerunterhaltung geleistet werden. Für ihren Einsatz sei allen Privatfängern an dieser Stelle herzlich gedankt.

Organisation, Prämien

Die Bisambekämpfung erfolgt in Niedersachsen nach dem Niedersächsischen Wassergesetz im Rahmen der Unterhaltungspflicht von Gewässern und der Erhaltungspflicht von Deichen und Dämmen nach dem Niedersächsischen Deichgesetz. Die Aufgabe liegt im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU), bei den Unterhaltungs- und Erhaltungspflichtigen und ist im Runderlass des MU vom 09.12.1999 „Durchführung der Bisambekämpfung“ (Nds. MBL. Nr. 39/1999, S. 813) geregelt.

Das MU unterstützt den flächendeckenden Bisamfang mit Haushaltsmitteln für die Personalkosten der hauptamtlichen Bisamjäger und einer halben Sachbearbeiterkraft sowie entsprechenden Mitteln für Investitions-, Sach-, und Regiekosten, jeweils für eine fünfjährige Periode.

Die Koordination des Bisamfanges ist bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen angesiedelt, die einen entsprechenden Zuwendungsvertrag mit dem MU geschlossen hat.

Die Unterhaltungs- und Deichverbände werben und binden nicht nur die Privatfänger durch Verträge, sondern unterstützen diese auch durch Prämienzahlungen und die Bereitstellung von Mitteln für den Fallenbau. Die Privatfänger erhalten von den Unterhaltungsverbänden pro unschädlich gemachten Bisam eine Fangprämie. Die Höhe der Fangprämien wurde in drei Verbänden um 2 € erhöht.
Einzelne Landkreise unterstützen die Unterhaltungsverbände und übernehmen die Hälfte der Prämie. Die Höhe der Prämie richtet sich nach den regionalen Verhältnissen.

Befallslage

In einigen Landkreisen mit hoher Bisampopulation wurden 2017 teilweise weniger Bisame gefangen als im Jahre 2016: Landkreise Leer -12,8 %, Grafschaft Bentheim -22,8 %, Emsland -12,8 %, Friesland -23,8 %, Wittmund -15,8%, Oldenburg -33,8%, Ammerland -19,6%, Aurich -13,2%. Dies erklärt sich zum einen durch das Ausscheiden oder die Erkrankung einzelner Fänger und zum anderen durch die anhaltende Nässe im Herbst, die das Ausbringen der Fallen erschwerte bzw. ganz verhinderte. Nach den Angaben der Bisamjäger wird die Befallslage in den Hauptbefallsgebieten daher als unverändert eingeschätzt.
In Ostniedersachsen sank die ohnehin niedrige Bisampopulation weiter. Gründe hierfür sind die Ausbreitung des Fischotters und die Verdrängung durch die sich immer stärker ausbreitenden Nutrias.
In Südniedersachsen wurde durch die intensive Bekämpfung die Population weiter reduziert. In diesen Bemühungen sollte nicht nachgelassen werden, da auch beobachtet werden konnte, dass in den Bereichen, wo über einen längeren Zeitraum keine Bisambekämpfung durchgeführt wurde, ein Anstieg der Population zu verzeichnen ist.
Weitere Auffälligkeiten zeigen sich im Landkreis Stade und der Stadt Wilhelmshaven. Im Landkreis Stade fielen die Fangzahlen erstmals mit 853 Stück auf unter 1000. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass im Alten Land viele Gräben zurückgebaut werden und dem Bisam somit der Lebensraum entzogen wird.
In der Stadt Wilhelmshaven wurden mit 1.388 Stück erheblich mehr Bisame gefangen als im Vorjahr (241 Stück). Hier wurde ein neuer Fänger sachkundig gemacht und der zuständige Bisamjäger hat die Absperrung zusammen mit diesem durchgeführt. Dies ist ein Beleg dafür, dass die Fangeffektivität der ausschlaggebende Faktor für eine Reduzierung der Population ist. Diese These wird durch die Niederländische Studie wissenschaftlich belegt, worauf im weiteren Verlauf dieses Berichtes noch eingegangen wird.

Die Anzahl der gefangenen Bisame ist kein ausschließliches Kriterium für die Befallslage bzw. für die Höhe der Population. Ausschlaggebend für den Fangerfolg ist neben dem Engagement der einzelnen Privatfänger vor allem die Witterung. Exemplarisch ist der Wetterverlauf anhand der Messdaten der Wetterstation Wehnen der LWK Niedersachsen dargestellt (Abb. 1).

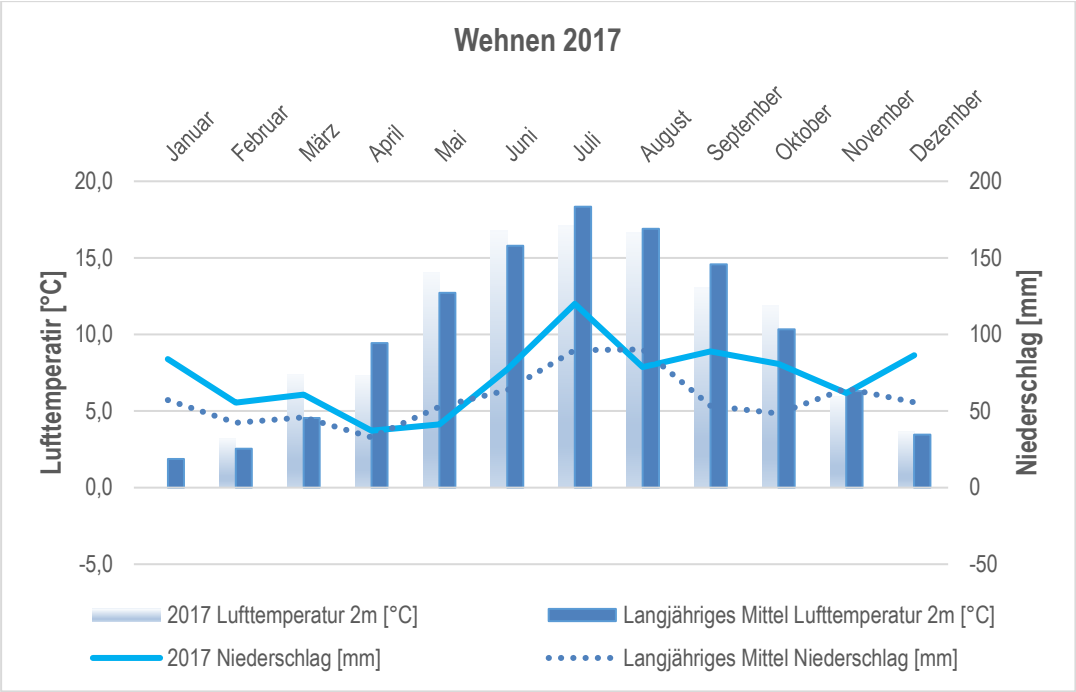


Abb. 1: Temperatur und Niederschlag in Wehnen (LK Oldenburg)

Auffällig ist, dass der Niederschlag ab Juni fast durchgängig über dem langjährigen Mittel lag. Im Jahr 2017 fiel in gesamt Niedersachsen mit 900 Litern je Quadratmeter 154 Liter mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel.

Fortpflanzung

Aus den Fängen der Bisamjäger ergeben sich folgende Daten:

	2016	2017
Erster Fang eines trächtigen Weibchens	19.02.	26.02
Letzter Fang eines trächtigen Weibchens	27.11	17.11
Ø Zahl der Embryonen je Weibchen	5,3	5,7

Fangergebnisse

Im Jahr 2017 wurden in Niedersachsen insgesamt **108.189 Bisame** gefangen.
Das sind 10,3 % weniger als im Jahr 2016.
Die jeweiligen Fangzahlen sind im Anhang ab S. 15 aufgeführt.

Die Fangergebnisse aus dem deutsch/niederländischen Grenzgebiet lassen sich wie folgt darstellen:

Bisamfänge und Privatfängernetz der UHV`s im Grenzbereich (deutsch-niederländische Grenze) 2017

UHV/Landkreis	Anzahl gefangener Bisame	Anzahl Privatfänger
Grafschaft Bentheim	1.953	23
Ems II	367	4
Ems III	835	2
Ems IV	843	7
Sielacht Rheiderland	4.738	16
Insel Borkum	129	4
Wasser- u. Schifffahrtsamt Meppen	229	12
Summe	**9.094 (-10,6 %)**	**68**

UHV/Landkreis	Anzahl gefangener Bisame	Anzahl Privatfänger
Emsland	5.645	40
Grafschaft Bentheim	1.953	23
Leer	13.501	43
Summe	**21.099 (-13,8)**	**106**

Die hier gemachten Angaben gehen auf eine Absprache im Rahmen der deutsch/niederländischen Grenzkommission zurück. Es soll dokumentiert werden, wie stark die Anstrengungen zur Bisamregulierung im deutsch/niederländischen Grenzgebiet sind.

In den Landkreisen Emsland, Leer und Grafschaft Bentheim wurden 21.099 Bisame gefangen. Dies entspricht einer Verminderung um 13,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Schäden

Es wurden, wie in jedem Jahr, Ufereinbrüche und Sackungen festgestellt, die aber nicht alleine dem Bisam zuzuschreiben sind. Die starke Ausbreitung der Nutria ist hier nicht unerheblich, sichtbar durch große Löcher oberhalb des Wasserspiegels, dies hat in einigen Regionen bereits ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen.
Größere Schäden oder gefährliche Abbrüche, die durch den Bisam verursacht wurden, wurden nicht festgestellt.
Kleinere Schäden werden von den Unterhaltungsverbänden in eigener Regie beseitigt, so dass über das Ausmaß der vom Bisam verursachten Schäden keine Informationen vorliegen.
Geringe Schäden an Kulturpflanzen wurden gesichtet.

Die Tatsache das es keine größeren Schäden gegeben hat zeigt, dass durch die Bisambekämpfung die Population offensichtlich so klein gehalten werden kann, dass diese gar nicht erst entstehen.

Foto 1: Bisamschaden im Deich, Unie van der Waterschappen

Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen, Verbänden und Organisationen

Die Vertrauensvolle und sehr gute Zusammenarbeit mit den Deich- und Unterhaltungsverbänden setzte sich im Jahr 2017 fort. Auch Landkreise, Gemeinden, Untere Naturschutzbehörden und das NLWKN unterstützen die Bisambekämpfung. Bei den Unterhaltungsverbänden und bei der Geschäftsführertagung des Wasserverbandstages wurden Vorträge gehalten. Bei einem Tag der offenen Tür des UHV 83 „Land Wursten“ wurde mit einem Stand die Bisambekämpfung vorgestellt.
Natur- und Erlebnistage fanden in Rastede vom 17.06.-18.06. statt, hier wurde ebenfalls ein Messestand aufgebaut und über die Bisambekämpfung in Niedersachsen informiert. Großes Interesse galt dem Stand der Landwirtschaftskammer. Es wurden Präparate Bisam, Nutria und Biber ausgestellt und die Schäden anhand von Schaubildern und Fotos verdeutlicht. Herr Olaf Lies, damals Wirtschafts- heute Umweltminister, zeigte ein starkes Interesse an unserer Tätigkeit als Bisambekämpfer und befürwortete die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.
Die Zusammenarbeit mit der Jägerschaft wurde, wegen der zunehmenden Nutriaproblematik, im Jahr 2017 ausgebaut. Hervorzuheben ist hier, neben den Vorträgen bei den Hegeringen über die Bisambekämpfung und die Nutriabejagung, dass es in einem Unterhaltungsverband (UHV 84) gelungen ist, sämtlichen Privatfängern mit Jagdschein eine Jagderlaubnis in allen Revieren zur Bejagung der Nutria zu erteilen.
Hervorzuheben ist ferner die Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Nutria“ im Landwirtschaftsministerium. Weitere teilnehmende Institutionen sind: die Landesjägerschaft, das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Wasserverbandstag, der Niedersächsische Landkreistag und die Tierärztliche Hochschule Hannover. Es konnten eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung des Nutriamanagements entwickelt werden. Eine Literaturstudie über wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Bisam und Nutria wird derzeit erarbeitet, mit dem Ziel herauszufinden wo noch Forschungsbedarf besteht.
Das Wanderrattenprojekt mit dem LAVES wurde Ende letzten Jahres beendet. Der Projektleiter Dr. Freise stellte die Ergebnisse auf der Dienstbesprechung der Bisamjäger im Dezember vor. Im Ergebnis konnten tatsächlich für gewisse Räume Resistenzbildungen auf bestimmte Gifte nachgewiesen werden. Diese Gifte können sich in den Tieren anreichern und somit zur Gefahr von Prädatoren werden. Außerdem macht eine Schädlingsbekämpfung mit diesen Mittel keinen Sinn mehr. Durch die Lieferung der beigefangenen Wanderratten konnten die Untersuchungen mit größeren Stückzahlen als bisher durchgeführt werden, was zu belastbaren Ergebnissen führte.

Die Kontakte zu den niederländischen Bisam- und Nutriabekämpfern wurde auch im vergangenen Jahr vertieft. Es werden zeitnah Informationen ausgetauscht und Kontakte vermittelt.

Weitere Besonderheiten und Beobachtungen

Im vergangenen Jahr erkrankte ein Privatfänger an Leptospirose. In diesem Zusammenhang wird dringend darauf hingewiesen, dass beim Bisamfang unbedingt Handschuhe zu tragen (Einmalhandschuhe) und die Hände nach der Arbeit zu waschen und zu desinfizieren sind.

Der UHV Mittlere Leine schaffte für die Privatfänger, die in Bibergebieten die Bisambekämpfung durchführen, Fallensterne mit Otterringen zum Schutz der Biber an.

Ein Bisamfänger aus Thüringen wurde sachkundig gemacht.

Die Nutria hat sich inzwischen fast flächendeckend in Niedersachsen ausgebreitet. In den Küstengebieten gibt es nur noch wenige Verbände die noch nicht von ihnen besiedelt wurden. Im Süden ist der Bereich südlich von Hildesheim noch „Nutriafrei“.
Ein Tier wurde auf der Insel Langeoog erlegt und auf der Insel Wangerooge konnten Bauten nachgewiesen werden. Auch im Sommerdeich (Außendeich) in Accumersiel wurden sie nachgewiesen. In den letzten Jahren ist die Nutriastrecke exorbitant gestiegen. Lag die Jagdstrecke im Jagdjahr **2013/14** noch bei **4.539** Stück, stieg sie permanent an: Im Jagdjahr **2014/15** auf **7.601**, im Jagdjahr **2015/16** auf **10.387** und zuletzt im Jagdjahr **2016/17** auf **21.866** Stück.

Niederländische Feldstudie:

In den Niederlanden wurde von 2013 – 2015 eine Feldstudie über die Bisambekämpfung durchgeführt. Diese wurde von der Vereinigung der Niederländischen Waterschappen in Auftrag gegeben. Über den Umfang und die Ziele der Studie wurde sich im Vorfeld auch mit Niederländischen Umwelt- und Tierschutzorganisationen abgestimmt.

Zentrale Fragen der Studie waren:

1. Wie reagiert die Bisampopulation auf verschieden Bekämpfungsstrategien? Flächendeckende, saisonale und Objektbekämpfung.
2. Bei welcher Population gibt es welche Schäden?
3. Was ist der Effekt von Präventivmaßnahmen? (Uferbefestigungen)

Methodik:
Es wurden, über die ganzen Niederlande zufällig verteilt, 117 Atlasblöcke mit einer Größe von 5 x 5 km ausgewählt. In einem Drittel der Atlasblöcke wurde die eingesetzte Stundenzahl auf 30% erhöht, bei einem weiteren Drittel um 30 % vermindert und bei einem Drittel blieb die eingesetzte Stundenzahl gleich.

Es wurden auch Tiere lebend gefangen und besendert, um Wanderungen nachzuverfolgen und Baue aufzuspüren. Desweitern wurden in den Jahren 2014 – 2017 in zwei Gebieten die Bekämpfung eingestellt.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Die Feldstudie hat keinen statistischen Beweis für die Anzahl gefangener Bisame geliefert, wenn die Bekämpfungszeit um 30 % erhöht oder verringert wird. Ein bemerkenswertes Ergebnis ist, dass der räumliche Zusammenhang und die Qualität des Einsatzes eine bedeutendere Rolle spielen als zuvor gedacht.

- Die historische Analyse zeigt, dass eine Bekämpfung zu einem Sinken der Fangzahlen führt, wenn der Arbeitsaufwand ausreichend groß ist.

- Die verschiedenen Ergebnisse zeigen, wie komplex die Bekämpfung dieses Schädlings ist und dass mehrere Faktoren beteiligt sind. Es wurde festgestellt, dass nicht allein die Quantität, sondern vor allem die Qualität der Bekämpfung für einen Effekt auf die Fangzahlen der Bisame von Belang ist.

- Die Bekämpfungsanstrengungen müssen so sein, dass der natürliche Zuwachs von den Fangzahlen übertroffen wird. Dies kann dadurch erreicht werden,
  1. dass die Bekämpfung flächendeckend erfolgt,
  2. die Bisame im richtigen Moment der Saison weggefangen werden,
  3. dass man dafür sorgt, dass kein Tier zurückbleibt.

- Bisame verursachen diverse Formen von Schäden durch Wühltätigkeit und Fraß. Dort wo weniger Bisame sind oder gewesen sind (durch Bekämpfung oder andere Ursachen) werden weniger Schäden festgestellt und es kommen weniger Schäden hinzu.

- Schäden entwickeln sich über die Zeit in Interaktion mit der Wasserbewegung, Bodenart und Wasserunterhaltung. Ein Teil der Schäden ist ohne spezielle Hilfsmittel nicht auffindbar. Um diese Risiken für die Sicherheit von Hochwasserschutzanlagen zu begrenzen ist es nötig, in die Prävention zu investieren und/oder die Anzahl der Bisame zu verringern.

- Je niedriger die Bisampopulation, desto weniger Kosten für die Bekämpfung.

- In Bezug auf funktionierende präventive Maßnahmen hat diese Studie nur begrenzt neue Informationen geliefert. Deutlich wurde, dass Bisame auch standardisierte, künstliche Uferbefestigungen durchdringen können und dass es verschiedene Gründe gibt warum präventive Maßnahmen nicht überall eine völlige Alternative zur Bekämpfung darstellen. Es ist nicht ersichtlich, was der Bei-

trag von präventiven Maßnahmen für die Sicherheit sein kann, wenn die Bisamdichte hoch ist. Ebenso wenig ist ersichtlich, welche anderen Konsequenzen an dergleichen Maßnahmen verbunden sein sollen.

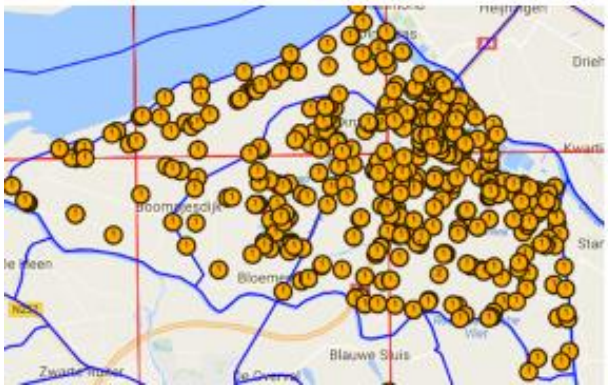
Ergebnis Einstellung der Bekämpfung in zwei Gebieten:

Was passiert, wenn man die Bisambekämpfung komplett einstellt, verdeutlichen die beiden folgenden Abbildungen.

Objektbekämpfung Agrargebiet

- **Dinteloord < 01-04-2014:**
  - Fangzahlen durchschnitlich 20 pro Jahr
  - geschätzter Bestand circa 40 Bisam
  - Keine Schäden

- **Dinteloord** 20-03-2017/ 31-12-2017:
  - Ab 20 März 2017 gefangen: 896
  - Fang/Km Wasserlauf: 2,68
  - Erster Schaden € 65.000
  - Erwartung Schäden kommende 5 Jahre: € 500.000



Objektbekämpfung besiedeltes Gebiet

- **Lelystad < 01-04-2014:**
- Fangzahlen durchschnitlich 85 pro Jahr
- Geschätzter Bestand circa 50 Bisam
- Keine Schäden

- **Lelystad 20-03-2017 / 31-12-2017**
- Ab 20 März 2017 gefangen: 647 + 200
- Erster Schaden € 10.333
- Erwartung Schäden kommende 5 Jahre: € 50.000

Ausblick auf Änderungen im Jahre 2018

- Im Arbeitsgebiet Bisambekämpfung wird im Frühjahr 2018 die Stelle eines Bisamjägers neu besetzt. Ob hier gegebenenfalls die Dienstgebiete teilweise neu zugeschnitten werden bleibt abzuwarten.

- Durch die erneute Verdoppelung der Nutriastrecke, von 10.387 Stück im Jagdjahr 2015/16 auf 21.866 Stück im Jagdjahr 2016/17, gewinnt das Thema immer mehr an Brisanz. Durch die Anpassung des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bundesjagdgesetzes hinsichtlich der EU VO Nr.1143/2014 und der mittlerweile erstellten Managementpläne seitens des Bundesamtes für Naturschutz wird an einer länderspezifischen Umsetzung gearbeitet. Deshalb findet im Februar 2018 bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ein Symposium statt. Eingeladen sind die handelnden Akteure der betroffenen Ministerien, der Wasserverbandstag e.V., die Landesjägerschaft, der Niedersächsische Landkreistag, die Tierärztliche Hochschule Hannover und die Niederländische Bekämpfungsorganisation der Unie van der Waterschappen. Neben der Vorstellung aktueller Studien und Ausbreitungsszenarien wird über eine kohärente niedersächsische Strategie zur Minimierung der Population und

über eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit diskutiert. Auch die Übernahme von Aufgaben beim Arbeitsgebiet Bisambekämpfung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen beim Nutriamanagement wird thematisiert werden. Angestrebt wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Jägerschaft und den Bisambekämpfern.

Anhang

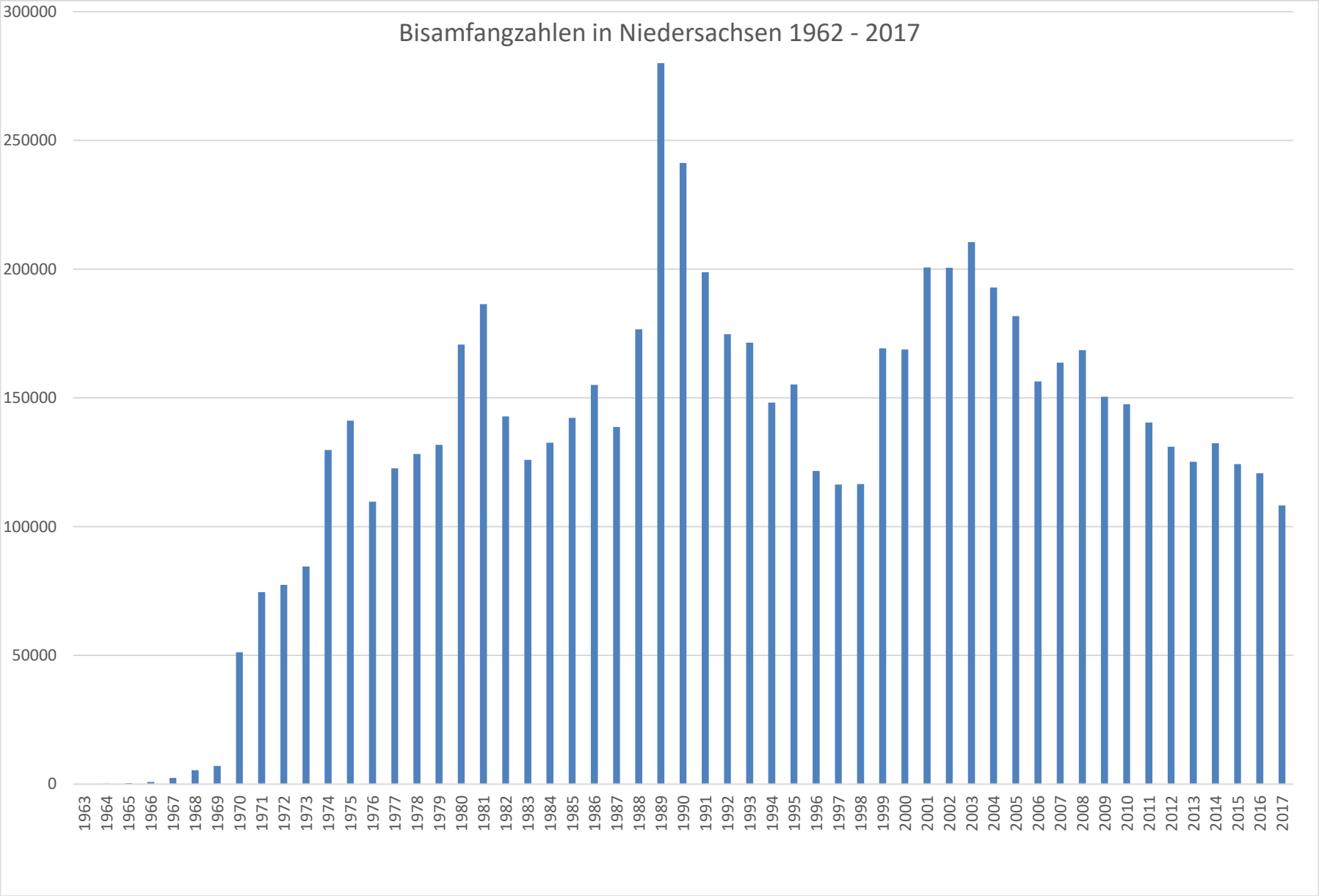
Auf die Unterhaltungsverbände verteilen sich die Fänge zahlenmäßig folgendermaßen (* = UHV-Gebiet liegt in mehreren Landkreisen):

	Verband	Gef. Bisame			Verband	Gef. Bisame			Verband	Gef. Bisame	
		2016	2017			2016	2017			2016	2017
U 1	Bode - Zorge	0	0	U 47	Rhume	113	114	U 86	Sielacht Bockhorn-Friedeburg	3.380	2.414
U 2	Großer Graben	15	0	U 48	Obere Innerste	25	23	U 87	Entw.verband Rüstringen	241	1.388
U 3	Ohre	0	0	U 49	Nette	36	48	U 88	Entw.verband Wangerland	4.880	4.040
U 5	Jeetzel - Seege	0	0	U 50	Untere Innerste	177	154	U 89	Sielacht Wittmund	3.430	2.957
U 6	Kateminer Mühlenbach	0	0	U 51	Leineverband	858	692	U 90	Sielacht Esens	1.974	1.646
U 10*	Mittl. u. Obere Ilmenau	0	83	U 52	Mittlere Leine	201	168	U 91	Sielacht Dornum	1.451	1.585
U 11*	Ilmenau-Niederung	10	6	U 53	West- und Südaue	198	234	U 92	Entw.verband Norden	5.235	3.271
U 12*	Luhe	18	0	U 54	Untere Leine	588	581	U 96	Hase-Bever	367	519
U 13	Seeve	66	16	U 55*	Meiße	110	138	U 94	Große Aa	1.319	765
U 14*	Este	0	0	U 56	Böhme	48	52	U 95	Ems I	496	859
U 15	Aue	0	110	U 57	Alpe-Schwarze Riede	58	57	U 97	Mittlere Hase	2.158	2.140
U 16	Altes Land	1.187	853	U 58*	Lehrde	84	68	U 98	Hase Wasseracht	1.961	1.592
U 17	Schwinge	445	438	U 59	Goh-Bach	0	0	U 99	Untere Hase	879	965
U 18	Kehdingen	2.841	2.477	U 60	Rechter Weserverb.	18	0	U 100	Nord-Radde	67	0
U 19*	Obere Oste	2.225	1.568	U 61	Hache-Hombach	0	0	U 101	Ems II	104	367
U 20*	Untere Oste	6.844	6.402	U 62*	Mittelweser	187	226	U 102	Ems III	1.248	835
U 21	Hadeln	1.127	888	U 63	Ochtumverband	780	564	U 103	Ohe-Bruchwasser	1.018	782
U 22	Münden	21	36	U 64	Obere Wümme	0	0	U 104	Ems IV	1.123	843
U 23	Schwülme	84	102	U 65	Mittlere Wümme	0	35	U 105	Muhder Sielacht	756	1066
U 24	Bever-Holzminden	18	0	U 66	Untere Wümme	0	0	U 106	Friesoyther Wasseracht	3.029	2.507
U 25	Lenne	0	0	U 67	Deich- und Sielverb.	641	427	U 107	Ammerländer Wasseracht	2.594	2.367
U 26	Ilse-Hamel	82	147		Sankt Jürgensfeld			U 108	Sielacht Stickhausen	5.877	4.904
U 27	Emmer-Humme	54	104	U 68*	Teufelsmoor	533	491	U 109	Sielacht Moormerland	1.327	1.066
U 28	Exter-Wesertal	0	0	U 69	Entw.verband Stedingen	2.482	2.545	U 110	Sielacht Rheiderland	4.857	4.738
U 29	Else	149	151	U 70	Obere Hunte	801	737	U 111	Entw.verband Oldersum	10.761	9.495
U 30	Bückeburger Aue	167	182	U 71	Hunte	754	725	U 112	Entw.verband Aurich	635	623
U 31	Uchter Mühlenbach	54	58	U 72	Hunte Wasseracht	1.037	1.018	U 113	I. Entw.verband Emden	7.543	7.046
U 32	Große Aue	161	143	U 73	Haaren-Wasseracht	600	474	U 114	Vechte	2.531	1.953
U 33	Meerbach und Führse	414	303	U 74	Entw.verband Wüsting	630	425	U 115	Neuhauser Deich-u.Unterhaltungsv.	0	0
U 35	Weser-Aller-Dreieck	69	34	U 75	Moorriem-Ohmsteder	1.964	1.033	Insel Borkum - Bauamt f. Küstensch.		81	129
U 36	Ise	0	0		Sielacht			NLWKN Alfhausen		0	0
U 37	Oberaller	92	0	U 76	Braker Sielacht	2.282	2.216	NLWKN Süd Göttingen und Celle		67	53
U 38	Schunter	86	42	U 77	Stadlander Sielacht	2.891	2.758	Insel Norderney - NLWKN		85	42
U 39	Oker	92	0	U 78	Osterstade-Süd	141	417	NLWKN Meppen		0	0
U 40	Lachte	42	115	U 79	Osterstade-Nord	1.516	1.609	Insel Juist		0	0
U 41*	Mittelaller	43	0	U 80	Lune	1.494	1.273	Insel Baltrum		0	0
U 42	Fuhse-Aue-Erse	0	29	U 81	Entw.verb. Butjadingen	7.192	7.727	Insel Langeoog		135	15
U 45	Oertze	97	96	U 82	Geeste	259	164	Insel Wangerooge		0	59
U 46	Wietze	202	238	U 83	Land Wursten	272	249	WSA Meppen		223	229
				U 84	Entw.verband Jade	2.624	2.356	Insel Spiekeroog		8	5
				U 85	Entw.verband. Varel	317	265	Artlenburger Deichverband		0	0
					Deichacht Esens	223	240				
								Summe		**120.679**	**108.189**

Inseln	Gefangene Bisame 2016	2017
Borkum	81	129
Juist	0	0
Norderney	85	42
Baltrum	0	0
Langeoog	135	15
Spiekeroog	8	5
Wangerooge	0	59
Minsener Oog	0	
Mellum	0	
Summe	**309**	**250**

Auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilen sich die Zahlen wie folgt:

Landkreis/Stadt	Gefangene Bisame 2016	2017
Ammerland	3.492	2.807
Aurich	19.300	16.755
Braunschweig, Stadt	31	42
Celle	292	349
Cuxhaven, Stadt + Land	8.338	7.416
Cloppenburg	4.395	3.703
Delmenhorst	297	521
Diepholz, Stadt + Land	365	935
Emden (Korrektur)	2.827	3.012
Emsland	6.477	5.645
Friesland	7.332	5.589
Gifhorn	92	0
Göttingen, Stadt + Land	439	396
Goslar	11	21
Grafschaft Bentheim	2.531	1.953
Hameln-Pyrmont	136	310
Hannover, Stadt + Land	1.189	1.250
Harburg	84	16
Heidekreis	48	52
Helmstedt	49	0
Hildesheim, Stadt + Land	483	337
Holzminden	18	0
Leer	15.476	13.501
Lüchow-Dannenberg	0	0
Lüneburg	10	6
Nienburg	714	682
Northeim	429	322
Oldenburg, Stadt	334	380
Oldenburg, Land	2.179	1.443
Osterholz	829	898
Osterode	6	0
Osnabrück, Stadt + Land	3.475	3.547
Peine, Stadt + Land	0	0
Rotenburg/Wümme	3.223	2.572
Salzgitter, Stadt	0	0
Schaumburg	167	182
Stade, Stadt + Land	7.135	6.515
Uelzen	0	83
Vechta	1.234	794
Verden	213	123
Wesermarsch	18.641	17.891
Wilhelmshaven	241	1.388
Wittmund	8.020	6.749
Wolfenbüttel, Stadt + Land	75	4
Wolfsburg, Stadt	52	0
Summe	**120.679**	**108.189**


Bisamfangzahlen in Niedersachsen 1962 - 2017
300000
250000
200000
150000
100000
50000
0
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017

Ihre Ansprechpartner/innen im Bereich Bisambekämpfung

Name, Vorname	Anschrift	Telefon/Fax	aktuelle Handy-Nr.
Dipl.-Ing. Forstwirtschaft **Fritz, Heiko** Leitung und Koordination	Landwirtschaftskammer Niedersachsen GB Landwirtschaft FB 3.12 Nachhaltige Landnutzung, Ländl. Raum Arbeitsgebiet Bisambekämpfung Mars-la-Tour-Str. 1-13 26121 Oldenburg	0441-801 455 Fax: 0441-801 440	0152-54782410
Röver, Elke Verwaltung	s. o.	0441-801 423 Fax: 0441-801 440	
Brügmann, Tom Bisamjäger Elbe- Weserregion, Region Hannover	Auf dem Lohberg 14 27367 Ahausen	04269-9223282	0152-54782039
Dirks, Harald Bisamjäger Ostfriesland, Cuxhaven, nördl. Wesermarsch	Klinger Weg 16 26446 Friedeburg	04948-1425 Fax: 04948-992608	0152-54782426
Gunkel, Dierk Bisamjäger Süd- und Ostniedersachsen	OT Löwenhagen Vor dem Dorfe 12 37127 Niemetal	05502-911678	0152-54782144
Hoffmann, Lukas Bisamjäger LK Ammerland, südl. Wesermarsch, Südoldenburg bis einschl. LK Osnabrück	Conneforder Feldweg 1 26215 Conneforde	04458-1274 Fax: 04458-909169	0152-54782097
Rademacher, Folma Bisamjägerin LK Leer, LK Emsland, Grafschaft Bentheim, Cloppenburg-Nord	Zwischenberger Weg 138 26629 Großefehn	04946-916590 Fax: 04946-916592	0152-54782096
Tödter, Alexander Bisamjäger Ostniedersachsen	Evendorfer Dorfstr. 21 21272 Evendorf	04175 802296	0152-54782071